Zum dritten Jahrgang

Autor(en): **Lusser, K.E.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **3 (1930-1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich,
April-Heft 1930

SCHWEIZER ERZIEHUNGS-RUNDSCHAU

Nr. 1
III. Jahrgang

40. JAHRGANG DER SCHWEIZERISCHEN PAEDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT
Herausgegeben in Verbindung mit
Univ.-Prof. Dr. P. Bovet, Prof. Dr. v. Gonzenbach, Priv.-Doz. Dr. H. Hanselmann, Univ.-Prof. Dr. Matthias, Rektor J. Schälin, Sem.-Dir. Dr. Schohaus und Sek.-Schulinsp. Dr. Schrag von Dr. phil. KARL E. LUSSER

ZUM DRITTEN JAHRGANG

Die „Schweizer Erziehungs-Rundschau" kann den dritten Geburtstag begehen. Sie begeht ihn gemeinsam mit Tausenden von Lesern in der Schweiz und in mehr als zwanzig Ländern, mit einem Mitarbeiterstab, der sich aus führenden Paedagogen der Schweiz und des Auslandes zusammensetzt, mit einem Mitherausgeber-Kollegium, das Gewähr bietet für eine kontinuierliche Entwicklung. Die Optimisten haben dieses Mal den Pessimisten gegenüber Recht bekommen; alle jene, die daran glaubten, dass eine zusammenfassende Monatsschrift für das schweizerische Schul- und Erziehungswesen einem Bedürfnis entspreche, haben sich als bessere Propheten erwiesen, als die Vorsichtigen, Allzuvorsichtigen, die Kopfschüttler und Neinsager.

Der Beginn des dritten Jahrganges der S. E. R. könnte Anlass zu einem Rückblick über die bisherige Entwicklung bieten. Wir wollen aber davon absehen. Im Alter von zwei Jahren gibt man noch keine Lebenserinnerungen heraus. Wir wollen nicht historisch betrachtet werden. Die Zukunftsfragen drängen voran. Die S. E. R. steht noch mitten in der Entwicklung, wenn auch der äussere Rahmen wenig Veränderung mehr erfahren dürfte. Dann und wann fürchten Leser der S. E. R., es könnten uns die grossen Themen ausgehen, man schreibt uns gelegentlich, ob es denn möglich sein werde, die Zeitschrift immer so reichhaltig und aktuell zu halten. Diese Sorge hat uns nie bedrückt. Im Gegenteil, von allen Seiten treten so viele Ideen und Vorschläge an die S. E. R. heran, dass wir oft Mühe haben, alles zu verarbeiten und öfters gezwungen sind, wertvolle Beiträge infolge Raummangels zu unserem grössten Bedauern abzulehnen oder auf später zurückzulegen.

Das wichtigste Ereignis, das der neue Jahrgang bringt, ist die erfolgte **Vereinigung der „Schweizerischen Paedagogischen Zeitschrift" mit der S. E. R.** Wir freuen uns, dass es auf diese Weise, dank des Entgegenkommens des Art. Instituts Orell Füssli, Zürich, möglich geworden ist, die „Schweizerische Paedagogische Zeitschrift", wenn auch in veränderter Form, weiterzuführen. Durch die Verschmelzung mit der S. E. R. wird künftig jede Doppelspurigkeit vermieden und die S. E. R. in den Stand gesetzt, sich immer mehr als zentrales Organ für das schweizerische Schul- und Erziehungswesen auszubauen. Eine Aenderung hinsichtlich des bisherigen Charakters der S. E. R. findet durch die Eingliederung der S. P. Z. nicht statt. Wir haben den Eindruck, dass sich die S. E. R. auf dem rechten Wege befinde und denken nicht daran, ihn zu verlassen. Die Tatsache, dass materielle Sorgen der „Schweiz. Paedagogischen Zeitschrift" nach vier Jahrzehnten fruchtbaren, publizistischen Dienstes das selbständige Erscheinen verunmöglichten, ist geeignet, alle jene, die im schweiz. Schul- und Erziehungswesen tätig sind, nachdenklich zu stimmen; sie zeigt, dass eine paedagogische Monatsschrift in der Schweiz, der Kleinheit des Landes wegen, keinen goldenen Boden besitzt. Auch die S. E. R. kann nur existieren, wenn alle interessierten Kreise tatkräftig, weitsichtig und opferwillig zusammenwirken. Unsere Monatsschrift ist kein Erwerbsunternehmen. Verlag und Herausgeber bringen für sie bedeutende, im Interesse der Sache freilich dennoch gern gespendete Opfer. Das gibt uns ein Recht, an alle Paedagogen, insbesondere auch an die schweizerische Lehrerschaft den Appell zu richten, die einzige noch existierende, gesamtschweizerische, unabhängige Monatsschrift für das Schul- und Erziehungswesen tatkräftig zu fördern.

Bei diesem Anlasse sei es auch offen bekannt: so prächtig die bisherige Entwicklung der S. E. R., so hundertfältig die Sympathie und uneigennützige Förderung ist, die sie aus dem Kreise der schweiz. Paedagogen erhält, die Zeitschrift hat auch Gegner; sie erfährt oftmals unbegreiflichen, nur aus Kleinlichkeit und Konkurrenzneid erklärlichen Widerstand und zwar von Personen und Organen, die durch Amt und Satzung verpflichtet sind, der schweizerischen Jugendbildung zu dienen. Es fehlt uns gegenwärtig Zeit und Raum, darauf näher einzugehen, wir behalten uns aber vor, gegebenenfalls darauf zurückzukommen und unsere Leserschaft und die weitere Oeffentlichkeit über gewisse Machenschaften näher zu orientieren.

Die bisherige Förderung, die der S. E. R. aus allen Gauen der Heimat zu Teil wurde, ermutigt uns, der Zeitschrift auch im dritten Jahrgang unsere Kraft und Liebe zu geben, die Widerstände und Hindernisse, denen wir begegnen, treiben uns an, immer Besseres zu leisten. Wenn Leser, Mitarbeiter und Herausgeber in diesem Sinne zusammenwirken, dann wird sich das dritte Jahr den früheren Lebensjahren der S. E. R. würdig anschliessen.

Für Herausgeber und Redaktion:

K. E. Lusser.